



ZWEI CARSHARING-AUTOS der Firma Stadtmobil stehen ab sofort den Mitarbeitern der Stadtverwaltung auf dem Parkplatz am Technischen Rathaus zur Verfügung. Der Pool städtischer Fahrzeuge soll langfristig verkleinert werden. Von links Gunnar Petersohn, Juliana Stroh und Alexander Uhlig. Foto: Ehmann

Verwaltung nutzt CarSharing-Autos

Teil des Klimaschutzkonzepts / Bürger sollen zur Nachahmung animiert werden

Von unserer Mitarbeiterin
Sonja Breining

Seit gestern stehen den Stadtmitarbeitern zwei CarSharing-Autos der Firma Stadtmobil zur Verfügung. „Sie sind ein innovativer Teil unseres Klimaschutzkonzepts“, sagte Bürgermeister Alexander Uhlig. Der Opel Corsa und der Renault Kangoo stehen auf reservierten Flächen des Parkplatzes vor dem Technischen Rathaus. Auch Fahrzeuge der anderen neun CarSharing-Stationen im Stadtgebiet sollen die städtischen Mitarbeiter nutzen können. Der Pool an städtischen Fahrzeugen soll langfristig verkleinert werden. „Die Stadt will als Vorbild auftreten und die Bürger animieren, mehr auf gemeinsam genutzte Fahrzeuge zurückzugreifen“, erklärt Juliane Stroh, Klimaschutzbeauftragte der Stadt.

Beim CarSharing zahlt man als Mitglied einen Monatsbeitrag sowie Beiträge pro Kilometer und genutzter Zeit; gestaffelt in Stunden, Tage oder Wochenende. „Der Vorteil ist, dass in diesen Preisen bereits die Kosten für Versicherung, Steuern, Wartung, Reparaturen und

Benzin integriert sind“, erläutert Gunnar Petersohn, Geschäftsführer von Stadtmobil. Getankt wird bargeldlos mit einer Karte und zwar nicht nach jeder Fahrt, sondern nur, wenn der Tank noch zu einem Viertel voll ist.

Gunnar Petersohn war bereits vor seiner Tätigkeit bei Stadtmobil Nutzer des CarSha-

„Man muss bereit sein,
rechtzeitig zu planen“

rings: „Wir haben 1998 angefangen, damals war das noch ein Abenteuer.“ Mit dem öffentlichen Nahverkehrssystem in Berlin und später in Karlsruhe war er sehr zufrieden, zusätzlich zu Bus und Bahn erledigte er auch Besorgungen zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Auch die Familie mit zwei Kindern machte mit. Dafür nahm sie in Kauf, nicht immer ein Auto an der nächstliegenden Station zu bekommen. „Man muss bereit sein, rechtzeitig zu planen und im Voraus per Telefon oder In-

ternet das Auto reservieren“, rät Petersohn. „Gerade für junge Leute kann CarSharing eine günstige Alternative sein“, empfiehlt Juliane Stroh. „Man ist nicht auf einen Autotyp festgelegt und kann zum Beispiel bei Umzügen Transporter wählen.“ Auch für den Klimaschutz sei eine solche Entscheidung sinnvoll: „Die Autos verbrauchen weniger Benzin als im Durchschnitt, zudem wird an Parkplätzen gespart.“

„Ein CarSharing-Auto ersetzt zwischen vier und acht Privatautos“, sagt Gunnar Petersohn. Besonders in den letzten zwei bis drei Jahren sei die Nachfrage deutlich gestiegen. Das Unternehmen empfiehlt das CarSharing besonders für Menschen, die pro Jahr weniger als 12 000 Kilometer fahren.

Informationen

Mehr Infos unter www.stadtmobil.de. Für Fragen steht das Stadtmobil auch am kommenden Samstag im Rahmen des Klimaschutzaktionstags auf dem Marktplatz zur Verfügung.